

Pfarrbrief Februar 2022

Pfarrverband
Ramsdorf-Wallerfing



03. Februar
Hl. Blasius von Sebaste
+ ca. 316
Bischof, Märtyrer, Nothelfer

LIEBE CHRISTEN,

aus den Evangelien geht hervor, dass Jesus ein angespanntes Verhältnis zum *Sanhedrin* hatte (*Sanhedrin* bedeutet Hoher Rat). Zu den Mitgliedern dieser Versammlung zählten vor allem Priester, Schriftgelehrte, Adelige und Älteste.

Sie waren reich und mächtig, wenn gleich ihre politische Macht zur Zeit Jesu durch die römischen Besatzer stark eingeschränkt war. Aber religiös hatten sie großen Einfluss auf die Bevölkerung.

Gegen diese Spitze der Gesellschaft gibt es einige Sätze aus dem Mund Jesu, die sprichwörtlichen Charakter erlangt haben, beispielsweise im Zusammenhang mit der Steinigung einer stadtbekanntem Prostituierten (Ehebrecherin). „*Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie.*“

Oder bei einer scheinbaren Verfehlung seiner Jünger gegen das Sabbatgebot. „*Der Sabbat ist für den Menschen da, nicht der Mensch für den Sabbat.*“

Oder in einem scharfen Ton: „*Macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Räuberhöhle (Markthalle)!*“

Zu den einprägsamsten Worten gehört jedoch, was Jesus zu den Jüngern sagt:

„*Die Schriftgelehrten und Pharisäer haben sich auf den Stuhl des Moses gesetzt. [Lehramt]. Tut und befolgt also alles, was sie sagen, aber richtet euch nicht nach dem, was sie tun; denn sie reden nur, tun selbst aber nicht, was sie verlangen. Sie schnüren schwere Lasten zusammen und legen sie den Menschen auf die Schultern, wollen selbst aber keinen Finger rühren, um die Lasten zu tragen.*“

Hier ist es also, das berühmte: ‚*Wasser predigen und Wein trinken*‘. Daran muss sich in erster Linie jeder Prediger orientieren und auch jeder, der sich Christ nennt.

Der heilige Franziskus sagte seinen Mitbrüdern: „*Predigt, so viel ihr könnt – wenn nötig mit Worten.*“

Mit dem Lebenswandel und seiner praktizierten Nächstenliebe soll der Jünger Jesu den Glauben verkünden. Das heißt, die Glaubwürdigkeit der Worte ist so groß wie das Lebensbeispiel eines Menschen.

Das Tagesgebet am Anfang der Hl. Messe lautete am Sonntag, 23. Januar:

Allmächtiger, ewiger Gott, lenke unser Tun nach deinem Willen und gib, dass wir im Namen deines geliebten Sohnes reich werden an guten Werken.

Im Evangelium sagt Jesus: „*Lasst euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel lobpreisen.*“

Natürlich hat Jesus zunächst einmal an die klassischen Werke der Barmherzigkeit gedacht und das Christentum war zu Beginn vor allem wegen dieses caritativen, mildtätigen Handelns so erfolgreich.

Aber wie alle Worte Jesu ist auch das Wort von den guten Werken noch tiefgründiger. Es bedeutet, dass durch alle unsere Handlungen, durch all unser Tun der Geist Jesu sichtbar und spürbar werden soll. Spätestens hier wird es sehr schnell sehr konkret. Denn wer kann von sich behaupten, dass alle seine Worte den Geist und die Liebe Jesu atmen?

Heute fällt ein Mensch, der besonders gütig ist, ja schon auf. Ein Mensch, der besondere Herzenswärme ausstrahlt, ist für die anderen eine Wohltat, ein Segen.

Das ist nicht rührselig oder sentimental. Das wäre in Bezug auf den Menschen in seelischer oder äußerer Not nur billiges Mitleid. Echtes Mitgefühl hingegen stärkt den anderen und lässt ihn eine neue Perspektive für sein Leben sehen.

Pfarrer Armin Riesinger

BIBELWORT

Lukas 6,17-18a.20-26

In seiner sogenannten Feldrede beginnt der Evangelist Lukas ähnlich wie sein „Kollege“ Matthäus die Bergpredigt Jesu beginnt: Mit den Seligpreisungen.

Doch Lukas kennt neben den Seligpreisungen auch noch die Wehe-Rufe Jesu. Es scheint so, dass Jesus (oder der Evangelist) in den Niederungen („*In jener Zeit stieg Jesus mit den Zwölf den Berg hinab*“) einen realistischeren Blick auf die Menschen hat als Matthäus in den luftigen und weiten Höhen des Berges.

Neben den Menschen, die seliggepriesen werden, gibt es auch die anderen. Die Reichen und die Satten, die vielleicht reich und satt sind auf Kosten der Armen und Hungernden. Die Lachenden, die die Trauernden vielleicht nicht sehen.

Es ist kein Wunder, dass die Seligpreisungen, wie sie der Evangelist Matthäus überliefert, bekannter und beliebter sind als die Seligpreisungen des Lukas', auf die die Wehe-Rufe folgen.

Denn bei Lukas stellt sich mir automatisch die Frage: Zu welcher Gruppe ge-

höre ich denn? Bin ich nicht vielleicht ein Reicher und Satter? Vielleicht fühle ich mich von den matthäischen Seligpreisungen nicht angesprochen, doch bei Lukas gibt es kein Ausweichen.

Bin ich ein Seliggepriesener oder gilt mir ein Wehe-Ruf? Oder ist in mir und in vielen von beidem ein wenig?

Michael Tillmann

ALLGEMEINES

PFARRGEMEINDERATS- WAHLEN

Sonntag, 20. März, in den Pfarrkirchen

Die Wahlperiode beträgt vier Jahre. Bis Ende Februar soll eine vorläufige Kandidatenliste erstellt werden. Das Motto „*kandidieren – wählen – sich engagieren*“ weist darauf hin, wie sehr eine lebendige Kirche vor Ort von der aktiven Mitarbeit Ehrenamtlicher abhängig ist.

Der Pfarrgemeinderat ist in diesem Sinn also keine gesellige Runde, sondern eine Drehscheibe kirchlichen Lebens vor Ort. Schlagen Sie Kandidaten vor, die Sie für geeignet halten. In den Pfarrkirchen ist dazu die Möglichkeit gegeben. Wer Briefwahl beanspruchen will, muss sich im Pfarrbüro Oberpörling dafür anmelden. Vielen Dank.

ERSTKOMMUNIONKINDER MARIA LICHTMESS

*Freitag, 04. Februar, 18:30 Uhr
Pfarrkirche Ettlöng*

Die Erstkommunionkinder des Jahrgangs 2022 sind besonders zu diesem

Gottesdienst eingeladen. Da auch andere Kinder und Erwachsene zur Mitfeier erwartet werden, bitten wir darum, dass nur ein Elternteil als Begleitung mitgeht.

TREFFEN FIRMLINGE

Donnerstag, 17. Februar

19:00 -20:00 Uhr, Pfarrsaal Oberpörling

Erstes Treffen der Firmlinge. Herzliche Einladung!

GOTTESDIENSTANZEIGER

Der Gottesdienstanzeiger der vier Pfarreien erscheint in diesem Monat erstmals in neuer Gestalt. Der Entwurf dazu wird von einem Computer-Programm zur Verwaltung der Messintentionen vorgegeben. Die Gottesdienste sind nun nach Tagen geordnet und die Schrift ist größer.

Das Ganze wird jetzt als Broschüre ausgedruckt, das heißt, die Seiten folgen wie in einem Heft aufeinander. Wir hoffen, dass Sie sich an die neue Erscheinungsweise gewöhnen können, auch wenn die bisherige Form wegen ihrer Übersichtlichkeit sehr große Beliebtheit hatte.

AUS DEN PFARREIEN

■ Ramsdorf-Wallerfing

Pfarrgemeinderatssitzung am Dienstag, 08. Februar, um 19:00 Uhr im Pfarrhaus Ramsdorf .

■ Oberpörling

Hl. Messe in Gneiding am Samstag, 12. Februar um 08:30 Uhr.

■ Niederpörling

Am Faschingssonntag sind alle Kinder eingeladen, in Faschingskostümen am Gottesdienst teilzunehmen.

■ Ettling

Lichtmessgottesdienst mit neuen geistlichen Liedern am Freitag, 04. Februar um 18:30 Uhr. Gespielt wird auf einem neuen E-Piano, das in diesen Tagen für die Pfarrei angeschafft wird. Wir dürfen hierfür schon einige Spenden entgegennehmen. Vielleicht finden sich noch weitere Gönner. Vergelt's Gott!

Nächster Pfarrbrief: **März 2022**

Erscheinung: Fr., 25. Februar

Redaktionsschluss: Di., 15. Februar

Messstipendien bitte nur mittels der in den Kirchen ausgelegten Briefumschläge eingeben. Nur in die Briefkästen der Kirchen einwerfen! Annahmeschluss ist immer der 15. des Vormonats.

Pfarramt Ramsdorf – Pfr. Armin Riesinger
Ramsdorf 1, 94574 Wallerfing 09936 - 353
armin.riesinger @ bistum-passau.de

Pfarrbüro Oberpörling
Plattlinger Str. 18, 94562 Oberpörling
Tel. 09937 - 516 Fax. 09937 - 90 39 33
Parteiverkehr Mo, Di, Do 09:00 -12:00 Uhr
pfarrverband.ramsdorf @ bistum-passau.de

Pater Nobi Parakkadan, Pfarrvikar
0151 – 71 66 96 99
nobyparakkadan @ gmail.com

Anton Fliegerbauer, Diakon
09937 – 95 99 64 7
antonfliegerbauer @ yahoo.de

Anni Schumergruber, Gemeindereferentin
09938 - 693

www.pv-ramsdorf-wallerfing.de